

# DAS SCHLOSS KOMMT WIEDER!



## BRAUNSCHWEIG IM AUFWIND!

Endlich ist es soweit: Seit einigen Tagen ist auf dem Schloßparkgelände mit dem Bau der größten privaten Investition in Niedersachsen und der Rekonstruktion unseres alten Welfenschlosses begonnen worden. Das Vorhaben wird die Vorrangstellung Braunschweigs als das Einkaufszentrum in der Region wieder festigen, circa eintausend neue Arbeitsplätze schaffen und zusammen mit der Umgestaltung des Bohlweges der Stadt in ihrer Mitte wieder ein attraktives Gesicht geben. Zugleich entsteht in der Schloßrekonstruktion mit der Unterbringung der Stadtbücherei, der Stadtbibliothek, des Stadtarchivs, des Kulturinstituts und des neuen Schloßmuseums ein neues kulturelles Zentrum unserer großen Kulturstadt Braunschweig im historischen Gewande.

Ich weiß, daß trotzdem viele Bürger das Vorhaben kritisch sehen. Das kann ich zum Teil nachvollziehen.

Die einen machen sich Sorgen um die vorhandenen Einzelhandelsgeschäfte in der Innenstadt. Aber schon heute haben wir Leerstände und verlieren Anteile an Nachbarstädte. Alle großen Nachbarstädte haben solche großen ECE-Einkaufsgalerien. Wenn wir hier den Anschluß verlieren, fallen wir noch weiter zurück.

Andere bedauern den Verlust des Schloßparks. Ich kann das verstehen. Aber Braunschweig ist so reich an innerstädtischen Grünflächen wie kaum eine andere Großstadt. Schon wenige Meter weiter haben wir die herrlichen Wallanlagen längs der Oker. Auch hier kann man künftig mitten in der Stadt im Park sitzen, auf dem Rasen liegen und innerstädtische Natur genießen.

Der Schloßpark war und ist nicht irgendein Grundstück im Zentrum. Dies ist die alte Mitte der Stadt. Hier manifestierten



sich über Jahrhunderte Braunschweiger Landesgeschichte, Herrschaftsanspruch und Identität des gesamten Braunschweiger Landes. Deshalb war die Bevölkerung auch gegen den Abriß unseres Welfenschlosses. Es entstand eine große Lücke dort, und viele Anläufe in dem letzten Jahrzehnt, das städtebaulich neu und schön zu ordnen, sind gescheitert. So blieb der Bohlweg in seinem unerfreulichen Erscheinungsbild, wie er auch heute noch ist.

Immer fehlte es am Geld, die Dinge zu verbessern. Durch den Verkauf der für die Stadt wegen des Schloßvertrages eigentlich finanziell nicht verwertbaren Schloßparkfläche konnten wir rund 35 Mio. € an Mitteln realisieren, die unter anderem für die Rekonstruktion des Schlosses, die Umgestaltung des Bohlweges und die der Plätze eingesetzt werden können.

Eine solche einmalige Chance, so etwas erstmalig seit Jahrzehnten ohne den Einsatz eigener Haushaltsmittel und Ihrer

Steuergelder durchzusetzen, wollte ich nicht auslassen. Braunschweig soll wieder schöner werden als Einkaufsstadt, seine alte Bedeutung in der Region sichern und auch aller Welt zeigen: Bei uns bewegt sich was. Bei uns wird investiert, und wir sind auf Dauer nicht dazu verurteilt, in der Entwicklung hinter den benachbarten Oberzentren Magdeburg, Hannover und Wolfsburg zurückzubleiben.

Ich bin sicher: Dieses Signal wird äußerst positive Auswirkungen auf die Entwicklung der gesamten Stadt haben. Daß wir unsere Schulden halbieren und zugleich derart große Investitionen und Verbesserungen für unser kulturelles Angebot möglich machen, hätte man noch vor wenigen Jahren als „Spinnerei“ abgetan. Aber wir machen es möglich – und das sollte auch Sie mit Optimismus in die Zukunft unserer Stadt blicken lassen. Braunschweig ist im Aufwind.

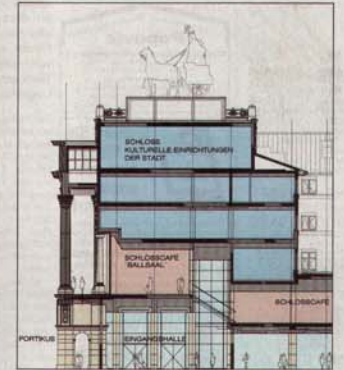
Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Oberbürgermeister Dr. Gert Hoffmann



**DER PORTIKUS** des Residenzschlosses um 1930. 2004 wurden seine 1960 eingelagerten Baufragmente geborgen. Sie werden weitgehend wieder eingebaut.



**DAS RECHTE TRIUMPHSÄULENKAPITELL** des Schlosses mit einer Siegesgottheit wurde wie sein linkes Gegenüber 2004 fast vollständig unbeschadet ausgegraben.



**QUERSCHNITT** durch die Eingangshalle des wiederaufgebauten Schlosses. Die umfassende Rekonstruktion wird das Volumen des gesamten historischen Baukörpers wieder erlebbar machen.

## GRUSSWORT

Die ECE, die Stadt Braunschweig und das Architekturbüro ROP lassen das ehemalige Residenzschloß, Juwel



des Klassizismus mit internationalem bauhistorischem Atem des großen Carl Theodor Ottmer, in seinem dreiflügeligen Umriß mit der ganzen Flügeltiefe und den raumhaltigen meterstarken Fassaden substantiell wieder erstehen und erleben.

Die historischen Pläne, Fotografien und der Einbau von 550 geborgenen Baufragmenten und entsprechende Natursteinsorten sind der Garant für die Originaltreue des neuen Schloßbaukörpers: eine vorbildliche, europaweit unikate Leistung!

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Bernd Wedemeyer,  
Kunst- und Bauhistoriker

